

Uebergangs, oder vielmehr innigen Mischung dieser Theilchen unter sich bedürfen, um feste Körper zu bilden. Ob bei dieser Revolution unser ganzer Erdball eine einzige weiche Granitmasse war, die von allen Seiten mit Wasser bedeckt lag; ob sich dieses Gewässer durch die ihm von der Anziehung der Sonne und des Mondes und der täglichen Erderotation mitgetheilten Bewegung an manchen Punkten des Erdballs tiefer fraß und so einige andere Punkte der Granitmasse entblößte und hiemit die ersten Linien der zureichenden Gebürgszweige zeichnete; ob die tägliche Erdrotation, die den Erdball bei der noch weichen, mußartigen Granitmasse seine elliptische Form gab, vielleicht mit der Bewegung der Wasser sich vereinte, um diese Granitmasse an manchen Orten zu erheben, wo nämlich der Strom der Gewässer eine Art von Damm setzte, wodurch die durch eine andere Kraft hingetriebene Granitmasse aufgehoben und erhoben wurde; ob das lange Verweilen dieser Gewässer über dem Granite einige leichter zu verändernde Bestandtheile desselben, den Feldspath und Glimmer nämlich, zersezet und zu jener thonartigen Masse umgearbeitet haben, die wir izt in den thonartigen Gebürgen finden; ob durch das langsame Fortschieben dieser weichen Masse die blätterige und schieferartige Lage der Theilchen in den Gebürgsarten dieser zweiten Ordnung entstand; ob endlich diese Gewässer einen großen Theil der bei der Veränderung der Granitmasse meist aus dem Feldspath, (der nach Herr Gerhard Kalkerde halten soll), ausgezogenen, erdig alkalische Bestandtheile lange Zeit aufgelöst behielten und erst nach Formirung dieser beiden Gebürge durch eine uns unbekante Ursache, die ihm das Vermögen, sie länger aufgelöst erhalten zu können benahm, vielleicht durch die ersten Wirkungen der organischen Natur, abzetzten und so die älteren einfachen Kalkgebürge, die aus schuppigen, oder so genannten salinischen Kalksteine bestehen und ebenfalls auf einmal entstanden (bei ihrer Entstehung durch und durch weich gewesen, und so das Vermögen, sich gleichsam zu kristallisiren, gehabt zu haben scheinen), formirten. Dieses alles sind Vermuthungen, die zwar den Bau unserer Erde einigermaßen erklären und Stoff genug zu einem neuen Erdensystem liefern könnten, dem man durch manche künstliche Vergleichen und mühsam gesuchte Aehnlichkeiten große Wahrscheinlichkeit geben könnte, wann wir nicht schon der physischen Romane genug hätten, durch die unser Geist wohl auf einige Stunden zerstreut, aber nicht mit neuen Kenntnissen genährt wird.

Da wir nun über diese beiden Punkte, die Zeit, und die Art der Entstehung der Ganggebürge nämlich, unmöglich etwas mit Gewisheit sagen können: so wollen wir nur ihre verschiedenen Abänderungen, und die einer jeden besonders zukommenden Eigenschaften näher betrachten.